

NATURGESCHICHTE

Natur und Mensch in Mitteleuropa im letzten Jahrtausend

NEUER BERICHTBAND DER KOMMISSION FÜR ÖKOLOGIE ERSCIENEN.



**Natur und Mensch
in Mitteleuropa im
letzten Jahrtausend.
Rundgespräche der
Kommission für Ökologie,
Band 32, 176 S.,
34 Farb- und 53 s/w-
Abbildungen, 11 Tabellen,
Paperback; Hrsg.:
Bayerische Akademie
der Wissenschaften,
Verlag Dr. Friedrich
Pfeil, München 2007,
www.pfeil-verlag.de.
ISBN 978 3 89937 077 5.
€ 25,00.**

VON CLAUDIA DEIGELE

Die derzeit beobachteten Umweltveränderungen (Klima, Landnutzung, Ressourcenschwund, Verstädterung, Demografie) werden in ihren Auswirkungen unterschiedlich diskutiert und bewertet. Prognosen erweisen sich als schwierig und unsicher. Als Bezugs- und Bewertungsgrundlage, besonders im Hinblick auf die Landnutzung, die Pflanzen- und die Tierwelt, dient in der Regel die jüngere Vergangenheit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Doch diese war selbst eine „Übergangszeit“ mit raschen Veränderungen und keineswegs so „stabil“, dass sie eine verlässliche Grundlage für heutige Entscheidungen über die Umweltentwicklung abgeben könnte.

Das Rundgespräch „Natur und Mensch“

„Natur und Mensch in Mitteleuropa im letzten Jahrtausend“ war der Titel eines Rundgesprächs der Kommission für Ökologie am 16. Oktober 2006 (siehe „Akademie Aktuell“, 1/07, S. 59), organisiert von Wolfgang Haber (TU München) und Josef H. Reichholf (Zoologische Staatssammlung München).

Die Tagung nahm das ganze letzte Jahrtausend in den Blick, vom Hochmittelalter bis in die Gegen-

wart, und ging der Frage nach, wie stabil oder veränderlich denn die Zeiten waren, aus denen unsere Gegenwart entstanden ist: Was änderte sich in Landschaft und Landnutzung, in der Pflanzen- und Tierwelt in Mitteleuropa? Inwieweit waren diese Veränderungen klimatisch bedingt? Und wie wirkten sich die Klimaveränderungen wiederum auf die Realgeschichte aus? Dabei weiteten einige Beiträge die vom Thema vorgegebene örtliche (Mitteleuropa) und zeitliche (letztes Jahrtausend) Begrenzung bewusst aus, um auch diese 1000 Jahre in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Erst wenn wir wissen, unter welchen Voraussetzungen sich unsere heutige „Umwelt“ gebildet hat, wie sich die Natur- zur Kulturlandschaft gewandelt und sich die Tier- und Pflanzenwelt verändert hat, können wir die Vorgänge in der Gegenwart richtig einschätzen und für die Zukunft Prognosen wagen.

Der nun vorliegende Berichtband enthält die Vorträge und Diskussionen dieser Tagung. Er richtet sich gleichermaßen an Fachleute wie an am Umweltgeschehen interessierte Laien.

Aus dem Inhalt des Berichtbandes

- Großwetterlagen Mitteleuropas – klimatische und historisch politische (Immanuel Geiss, Bremen)

- Zerstörung – Ängste – Gestaltung: Impulse für die Entwicklung von Landschaft durch den Menschen im Mittelalter (Hansjörg Küster, Hannover)
- Geschichte der Wälder und Forste in Mitteleuropa (Reinhard Mosandl, Freising)
- Klimaentwicklung in alten Karten und Bildern (Kurt Brunner, Neubiberg)
- Veränderungen der Tierwelt Mitteleuropas im letzten Jahrtausend (Ragnar Kinzelbach, Rostock)
- Die wichtigsten Nutzpflanzen Mitteleuropas: Bedeutungswandel und Verschiebung des Artenspektrums seit dem Hochmittelalter (Ehrentraud Bayer, München)
- Natur und Mensch in Mitteleuropa im letzten Jahrtausend: Eine interdisziplinäre Umweltgeschichte (Bernd Herrmann, Göttingen)
- Ökologie und Naturschutz: Auf welcher historischen Grundlage beurteilen wir Gegenwart und Zukunft? (Josef H. Reichholf, München)
- Zwischen Vergangenheit und ungewisser Zukunft. Eine ökologische Standortbestimmung der Gegenwart (Wolfgang Haber, Freising).

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kommission für Ökologie.

